

Ratgeber Kinderbetreuung



Ratgeber 5: Wie finanzieren?

Seine Kinder in einer Kita oder Tagesfamilie betreuen zu lassen, hat seinen Preis. Nicht alle Eltern können die Kosten von rund 130 Franken pro Kind und Tag selber tragen. Welche Unterstützung gibt es?

Gemeinden helfen finanzieren

Weil die Wichtigkeit, Familie und Beruf vereinen zu können, breit anerkannt ist, leisten die Zuger Gemeinden Beiträge an die familienergänzende Kinderbetreuung. Sich einen Überblick über die verschiedenen Subventionssysteme zu schaffen, ist aber nicht ganz einfach.

Kitas: Gemeindliche Unterschiede

Baar, Cham, Steinhausen und Zug vergeben sogenannte Betreuungsgutscheine. Deren Höhe orientiert sich an der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern. Die Einkommensobergrenze für die Berechtigung und auch die Höhe des Beitrags unterscheiden sich von Gemeinde zu Gemeinde. Je nach dem können neben Familien mit tiefem Einkommen auch Familien aus dem Mittelstand profitieren. Den Betrag können Eltern in einer anerkannten Kita ihrer Wahl verwenden. Weitere Gemeinden wollen diesem System folgen. Bei Fragen erkundigen Sie sich am besten bei Ihrer Gemeindeverwaltung.

Einheitlich für Tagesfamilien

Die Betreuung in einer Tagesfamilie wird von den Zuger Gemeinden nach einem einheitlichen Subventionsmodell, basierend auf der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern, unterstützt. Das Betreuungsverhältnis muss über KiBiZ als Vermittlungsorganisation abgewickelt werden.

Finanzierbarkeit gewährleistet

Es lässt sich festhalten: Eltern können sich in der Regel familienergänzende Kinderbetreuung leisten. Je nach Gemeinde müssen sie einen höheren Anteil selber finanzieren oder länger auf einen freien Platz warten. Aber die meisten Zuger Gemeinden haben erkannt, wie wichtig es ist, familienergänzende Betreuungsangebote zu fördern, und sind daran, ihre Subventionssysteme, wo nötig, anzupassen.



Esther Krucker
Geschäftsführerin
KiBiZ Kinderbetreuung Zug

